

B e y l a g e

zum 23ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 11. Junius 1825.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Philologie.

- Sophoclis Tragoediae septem ac deperditarum fragmenta** emendavit varietatem lectionis, scholia notasque tum aliorum tum suas adiecit C. G. A. Erfurdt. Accedit lexicon Sophocleum et index verborum locupletissimus. Vol. VII. Oedipus Coloneus. 8 maj. Lipsiae. 3 Thlr. 20 Sgr.
- Auli Gellii noctes atticae.** Collatis Mscpt. Guelferb. et edd. vet. recensuit, annotationibus criticis etc. illustravit, indicibusque copiosissimis instruxit Albertus Lion. II Voll. 8 maj. Gottingae. 4 Thlr. 15 Sgr.
- M. T. Ciceronis oratio pro Cn. Plancio ex optimorum codicum fide emendata.** Cum integro commentario Garatonii selectisque scholiastae ambrosiani reliquorumque interpretum annotationibus quibus suas addidit J. C. Orellius. 8 maj. Lipsiae. 2 Thlr.
- D. J. Juvenalis satyrae XVI.** Recensuit et annotationibus instruxit C. G. Weber. 8 maj. Wimariae. 1 Thlr.
- Buttmann, D. V., ausführliche griechische Sprachlehre,** 2ter Band 1ste Abtheilung. gr. 8. Berlin. 20 Sgr.
- Des Marcus Valerius Martialis Werke,** verdeutscht von D. Willmann. gr. 8. Köln. 1 Thlr. 15 Sgr.
- Winer, Dr. G. B., chaldäisches Lesebuch,** aus dem Targumim des alten Testaments ausgewählt, mit erläuternden Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister versehen. gr. 8. Leipzig. 15 Sgr.
- Mölig, K. H. L., das Gesammtgebiet der deutschen Sprache,** nach Prosa, Dichtkunst und Beredsamkeit theoretisch und praktisch dargestellt. 4 Bde. gr. 8. Ebenda selbst. 6 Thlr.
- Hafis, des größten türkischen Lyrikers, Divan.** Zum ersten Male ganz verdeutscht von J. v. Hammer. gr. 8. Wien. geh 1 Thlr. 5 Sgr.
- Μεταφρασεις.** Sammlung von Uebersetzungen ins Griechische, herausgeg. von D. F. Keller. 8. Köln. geh. 15 Sgr.
- Pierre,

Pierre, H., neuer Schlüssel zur englischen Aussprache in einer Sammlung deutsch und englischer Sprache, accentiirt nach dem gegenwärtigen Gebrauch der englischen Gelehrten und ausgezeichneten Redner in London. Nach einem neuen und einfachen Plan für Deutsche bearbeitet. 8. Frankfurt a. M. geb. 22½ Sgr.

Geschichte.

Deutsch, K. E. v., Geschichte des Preussischen Reichs, von dessen Entstehung bis auf die neueste Zeit. 3 Theile. gr. 8. Berlin. 4 Thlr.

Die Preussische Monarchie unter Friedrich Wilhelm dem Dritten. Eine Darstellung der wichtigsten Staatsveränderungen und Kriegsereignisse von 1797 bis 1824. Mit drey Kupfern und einer Karte vom preussischen Staat. gr. 8. Ebendasselbst. 2 Thlr. 15 Sgr.

Sagern, H. E. Freyherr v., die Nationalgeschichte der Deutschen. Von der uralten Zeit bis zu dem Gothe Reich unter Hermanrich. 1ster Theil. gr. 8. Frankfurt a. M. 2 Thlr. 10 Sgr.

Kadloff, D. J. G., Grundzüge einer Bildungsgeschichte der Germanen, nach den Urdenkmalen der Sprache und der Geschichte. gr. 8. Berlin. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Vorstehende Schriften sind unter den billigsten Bedingungen zu erhalten durch die

Buchhandlung des Waisenhauses.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß in der hiesigen Kunsthandlung, welche aus einem bedeutend assortirten Lager von Kupferstichen aus allen neuen und ältern Schulen, so wie auch aus Zeichnungen und Zeichenmaterialien, feinen englischen Zeichenpapieren, Landkarten, neuesten Strick- und Stickmustern, Stammbüchern und Schulatlas von 36 Karten zu 1 Thlr. 20 Sgr. besteht, auch noch mehrere andere Sachen zu haben sind. Halle, den 18. May 1825.

Gebr. Kocca,

in der Hirschapotheke am Markte.

Ein sehr schön gearbeiteter Mahagony- Secretair und verschiedene andere Meubles nach dem neuesten Berliner Geschmack gearbeitet, stehen wegen Mangel an Raum für sehr billige Preise zu verkaufen bey dem Tischlermeister Wilhelm Ulbricht in der großen Ulrichsstraße Nr. 26.

Einer meiner Bekannten hat mir aufgetragen, mehrere ihm gehörige Meß-Instrumente aus freyer Hand zu verkaufen. Wer diese Instrumente zu kaufen wünscht, kann dieselben des Morgens von 8 - 9 Uhr bey mir in Augenschein nehmen. Professor A. Gatz,
 wohnhaft große Ulrichsstraße Nr. 12.

Bekanntmachung

den diesjährigen Remonte-Ankauf in den Marken, Pommern und Sachsen betreffend.

Da nach dem Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs, auch in diesem Jahre wiederum eine beträchtliche Anzahl 3 - 4 und 5-jähriger Pferde zur Aufstellung als Remonte für das künftige Jahr in den genannten Provinzen von den Pferdezüchtern des Inlandes durch eine Militärcommission angekauft werden sollen, so sind hierzu nachfolgende Ortschaften zu Marktplätzen bestimmt und festgesetzt worden, als:

- den 16. Septbr. Wernigerode,
 „ 19. „ Weißensee,
 „ 20. „ Wiehe,
 „ 21. „ Querfurt,
 „ 22. „ Merseburg,
 „ 24. „ Eisenburg,
 „ 26. „ Preßlich,
 „ 28. „ Cosdorf,

wo die erkauften Pferde, nach erfolgter Abnahme, wie gewöhnlich gleich baar bezahlt werden.

Obwohl die erforderlichen Eigenschaften der zu verkaufenden Pferde durch die frühern Feststellungen jedem Pferdezüchter hinlänglich bekannt seyn sollten, so will ich sie dennoch abermals, zur Vermeidung aller etwaigen Ausflüchte, hiermit wiederholen, damit sich niemand mit Unkunde entschuldigen kann.

Es müssen nämlich die Pferde, die zum Königl. Kavallerie- und Artillerie-Dienst, sowohl in Hinsicht ihres richtigen Baues, Verhältnisses und Ganges, als auch ihrer

ihrer Größe und Stärke erforderlichen Eigenschaften besitzen, und von allen den Fehlern hauptsächlich befreyt seyn, welche überhaupt den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen, so wie dem Zweck ihrer Bestimmung entgegen sind.

Es dürfen darunter weder ganze noch halbe Hengste oder Krippenseker seyn, indem ein dergleichen Pferd dem Verkäufer auf seine Kosten zurückgesandt werden muß.

Ferner keine tragende Stuten, frisch gelegte Hengste (auch wenn sie völlig heil sind), und keine im Stall erzogene und der Weide ungewohnte Pferde, weil die beyden letzten Gattungen durch das Bespringen der Stuten und Weglaufen von den Weiden ungläublichen Unfug unter den Heerden anrichten; eine Ausnahme würde nur statt finden, wenn dergleichen Pferde volljährig, d. h. 4 oder 5 volle Jahre alt, und complet ausgebildet wären, um sie gleich an die Regimenter vertheilen zu können, entgegengekehrten Falles werden sie gleichfalls den Verkäufern auf ihre Kosten zurückgesandt.

Das Alter ist mindestens 3 volle 4 und 5 Jahre, 6jährige können nur ausnahmsweise gekauft werden, wenn solche noch völlig ungebraucht und fehlerfrey sind.

Die Größe richtet sich nach dem Alter; ein 3jähriges Pferd muß 4 Fuß 10 Zoll messen, mindestens aber von starkem Bau seyn und Wachsthum hoffen lassen, wenn es etwas kleiner ist, die der 4, 5 und 6jährigen ebenfalls nach dem Verhältniß ihrer Jahre von 4 Fuß 11 Zoll bis 5 Fuß 5 Zoll.

Wegen der Fütterungsart wird festgesetzt, daß sie sämmtlich unbedingt, die ihnen so wohlthätige Sommerweide genossen haben müssen, welche bey einer nicht ganz ungünstigen Witterung meist hinreichen wird, die Pferde in einem guten und gesunden Zustande zu präsentiren, wo sie nicht auskömmlich vorhanden seyn sollte, wird es genügen, mit etwas Gerstenschrot oder Hafer zu Hülfe zu kommen.

Bezahlt

Bezahlt werden die Pferde bekanntlich nach dem Werth, und gute Pferde gern gekauft von jedermann, ohne Unterschied des Standes. Es ist eine irrige Meinung von dem Bauernstande, wenn er glaubt, seine Pferde werden ihm nicht so gern abgekauft, und nicht so theuer bezahlt, wie die der vornehmen Leute; der Werth der Sache entscheidet hier nur allein, wer etwas gutes bringt, bekommt es auch gut bezahlt, daher wohl auch der Uebelstand, daß sich diese Klasse ihre junge Zucht größtentheils immer schon als Füllen, um den halben Werth, und unter diesem, von Speculanten abhandeln läßt, der sich natürlich als Kenner das Bessere auswählt, und also des Absatzes dieser Waare gewiß seyn kann; vortheilhafter würde es indeß für den kleinen Pferdezüchter seyn, wenn er das Bessere seiner Zucht selbst aufzöge, und zu seiner Zeit zum Verkauf stellte. Die Herren Landräthe vorzüglich und Dorfschulzen könnten durch eine richtige Belehrung nützlich auf diese Klasse einwirken, und dem Uebel des frühern Verkaufs um einen größtentheils sehr niedrigen Preis vorbeugen.

Jedes verkaufte Pferd muß mit einer neuen schwarzen ledernen Trense, einer neuen Strickhalfter, mit zwey hänsförmigen Stricken versehen, und unbeschlagen seyn, weil die Dorfschmiede in der Regel schlecht beschlagen.

Die bis jetzt immer noch so sehr vernachlässigten Hufe müssen mehr in Ordnung gehalten, d. h. mäßig rund behauen und beraspelt, etwas wenigtes ausgewirkt, die Trachten gehörig niedergeschnitten, die Gessireben aber durchaus nicht durchgeschnitten werden, wie es die Landschmiede gar zu gern zu thun pflegen, welches nachher Zwanghuf erzeugt, übrigens müssen die Pferde im Ganzen rein vorzüglich mit reinen Füßen producirt werden, gaumbändig, und so weitfüßig seyn, daß ihr Gehwerk im Schritt und Trabe richtig beurtheilt werden kann, ganz rohe und solche umbändige Pferde, die sich gar nicht befehen und ankommen lassen, werden ohne weiteres zurückgewiesen; denn es beweist immer, daß sich während ihrer

ihrer ganzen Lebenszeit niemand um sie bekümmert und sich mit ihnen abgegeben hat, und es reiner Zufall ist, wenn sie lebend und gesund geblieben sind. Solche Pferde schlagen nachgehends die Knechte in den Remonte-Depots zu Schanden, und sind gar nicht zu behandeln, wenn ihnen etwas zustoßt; die Zähmung aber von ihrer frühern Jugend an wird den Pferdezüchtern selbst von wohlhätigen Folgen seyn, weil sie niemals etwas durch Wildheit von diesen jungen Thieren verlieren werden, welches jetzt noch immer häufig der Fall ist.

Berlin, den 2. April 1825.

Der General-Major und Remonte-Inspecteur,
(gez.) Heide.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, am 7. Junius 1825.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.
Krüger. Kiefewetter.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

11ten Julius 1825

und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April vom Jahre 1824 versezt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angezeigten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle an der Saale, den 18. May 1825.

L. Poinlous Erben,
Inhaber eines Leihhauses hieselbst.

Das monatliche Verzeichniß der neu erschienenen Bücher, Musikalien, Landkarten u. s. w. 1825 May, wird bey dem Buchhändler K ü m m e l in Halle unter dem goldenen Ringe am Markte, unentgeltlich ausgegeben.

Da ich zu Michaelis meine Handlung aufgeben werde, so habe ich mehrere Waaren im Preise herabgesetzt, als: facionirte und glatte Atlasbänder, glatte und gemusterte Gaze, Gazestreifen, gestickte Wollstreifen, gestickten Mull und Bastard, Petinetttücher, schwarze Petinetspitzen, weiße Blondes, geknöppelte Zwirn-Spitzen in allen Breiten, weißen glatten Petinet $\frac{7}{8}$ bis $\frac{12}{8}$ breit, alle Sorten Handschuh, wollne Vorten, Band in Kestern, Strickperlen und mehrere dergleichen Artikel.

A. S e c h t, große Steinstraße.

Italienische Strohhüte und gendhere Kinderhüte, so wie auch Blumen und Guirlanden verkauft für den Einkaufspreis

A. S e c h t,
große Steinstraße.

Die Gerlach'sche Handlung, Klausstraße Nr. 826, empfiehlt eine Auswahl schöner kurzer und langer Pfeifenröhre, Tabackbeutel, Cigarrenspitzen, Dosen und Brieftaschen mit gedruckten Ansichten zu billigen Preisen.

Doppelte und einfache Moire: Gürtelbänder, die neuesten Muster, breite und schmale seidene Elifengürtel, worunter ich besonders eine Sorte 3 Ellen lang, mit Franzen, als das Neueste empfehlen kann, Armbänder in Stahl, Bronze, Haare und Seide, so wie Colliers, Kreuze, Schlüssel: und Uhrhaken, Gürtel:Schlösser und Schnallen, Diadem:Kämme in Stahl und Bronze zu den verschiedensten Preisen und in den neuesten Dessins verkauft billig

D. J. Gerlach,
Klausstraße Nr. 826.

Weißes Del: Copal: Lack zum Anstrich auf Holz und Blech, welcher äußerst schnell trocknet, hat erhalten und verkauft das Pfund zu 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Gerlach'sche Handlung.

**Nachrichte an die französischen Emigrirten, und
Deren Gläubiger.**

Der zu Paris (Reu de Choiseul Nr. 8.) bestehende Verein zur gesetzlichen Vertretung legitimer Ansprüche, beabsichtigt, die außerhalb Frankreich sich aufhaltenden französischen Emigrirten sowohl, als die Gläubiger von Ausgewanderten, an den Vortheilen des Justiztheils Theil nehmen zu lassen. Die Emigrirten und Gläubiger von Ausgewanderten können sich unmittelbar in portofreyen Briefen an den Verein, Reu de Choiseul Nr. 8. wenden.

Der Verein wurde im Jahr 1821 unter den Auspicien der ersten Staatsmänner gebildet. Der Vorstand des Vereins besteht aus den ersten Rechtsgelehrten von Paris; es ist kein Geschäftsbureau, sondern eine Vereinigung von Männern, die sich der Vertheidigung der Revolutionsofyer gewidmet haben. —

Direktor des Vereins ist der Vicomte v. Botherel, dessen Name so ehrenvoll in den Annalen des Vendée-Krieges glänzt. —

Jetzt, wo das Gesetz eben erschienen ist, macht es sich der Verein zur Pflicht, alle außerhalb Frankreich sich aufhaltende Individuen, welche Ansprüche auf Entschädigung haben, darauf aufmerksam zu machen, wie es ihr eigener Vortheil erheische, daß sie dem Beispiel der in Frankreich wohnenden Emigrirten folgen, indem sie sich an den Verein wenden, der schon seit vier Jahren für die Vertheidigung ihrer Rechte thätig gewirkt hat, und daß sie sich wohl hüten, in die Schlingen zu fallen, die ihnen gewiß von vielen Spekulanten gelegt werden dürften. —

Um die Vorzüge zu genießen, welche der Verein darbietet, bedarf es der frankirten Einsendung nachstehender Beweisstücke, die an den Verein gesandt werden müssen:

1) Des Beweises, daß der Reklamant in Wahrheit die bezeichnete Person sey, welches durch die vor der
Orts

Ortsbehörde abgegebene Erklärung dreyer Zeugen dargethan werden kann;

2) Der Vollmacht zur Reclamation der Entschädigung, nebst der Bezeichnung der verkauften Güter, oder wenigstens deren örtliche Lage;

3) Der Beweisstücke, die sich in seinem Besitze befinden, als Geburtschein, Heirathskontrakt, und wenn der Reklamant Erbe eines Emigrirten ist, den Todtenchein desselben.

Sollte er dergleichen nicht besitzen, so müßten dem Verein so genaue Nachweisungen eingesandt werden, daß derselbe durch seine in allen Theilen Frankreichs unterhaltenen Agenten die benötigten Documente nachsuchen lassen kann.

Wenn es nur auf Reclamation einer Forderung an einen Ausgewanderten ankommt, so würde eine legalisirte Abschrift der Original-Schuld-Documente, und wenn die Forderung sich nicht mehr in der ersten Hand befinden sollte, die darüber sprechenden Papiere, nebst einer Vollmacht zur Einziehung, genügen.

Alle Beweisstücke müssen von der Ortsbehörde, und von der nächsten französischen Gesandtschaft oder dem nächsten französischen Consulate legalisirt seyn.

Sollte ein Emigrirter oder Gläubiger eines Ausgewanderten schon seine Vollmacht nach Paris gesandt haben, so dürfte derselbe nur eine andere dem Verein senden, um die erstere sich ausantworten zu lassen.

Freitag, den 3. Junius, ist auf dem Wege von der goldenen Egge bis zur Stadt ein schwarzgrau eingebundenes Heft, betitelt: Pandecten, nach dem Vortrage des Professor Wählebruch, nachgeschrieben von Villerbeck, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, daß selbe gegen eine gute Belohnung abzugeben hinterm Rathhause Nr. 237.

Montag den 13ten d. M. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Troitsch in der Galtstraße.

So eben ist erschienen:

Das

Noth- und Hülfsbüchlein

oder lehrreiche Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Milbheim; von R. Z. Becker. Neue verbesserte Ausgabe in kl. 8. 2 Thle. (58 Bogen, mit vielen schönen Holzschnitten.) Preis 25 Egr.

Dieses Noth- und Hülfsbüchlein lehrt: „wie Bauerleute, trotz den schlechten Zeiten, vergnügt leben, mit Ehren reich werden und sich in allerhand Nothfällen des Lebens helfen können,“ und zeigt an dem Beyerpiel der Gemeinde zu Milbheim, welche schöne Vortheile es bringt, wenn seine Lehren befolgt werden. Hunderttausende von Landleuten in Deutschland haben zwar dieses Buch in seiner alten Gestalt gekauft und gelesen; denn so weit sind wohl nur wenige Bücher verbreiteter worden, als dieses; aber es muß noch immer viele geben, die es nicht kennen und nicht darnach thun, sonst müßte es um gar manche Wirthschaft besser stehen. Auch sind im Laufe der Jahre viele gute und sichere Erfahrungen mehr in der Landwirthschaft und in den Hülfsmitteln gegen Nothfälle und Krankheiten der Menschen und Thiere gemacht worden, und diese (aber nur die erprobtesten, keine bloßen Versuche) sind in die neue verbesserte Ausgabe des Noth- und Hülfsbüchleins aufgenommen worden, damit die Jungen immer noch mehr lernen, als die Alten; denn es soll ja in allen Stücken immer besser auf der Erde werden.

Zu theuer kann das Noth- und Hülfsbüchlein wohl Niemand finden; der Bogen kostet, ungeachtet der vielen schönen Holzschnitte, nur 4½ Pfennig, und wer das Buch recht fleißig liest und darnach thut, wird bald wieder auf seine Kosten kommen. Wenn aber eine oder ein Paar benachbarte Gemeinden auf den guten Gedanken kämen, gemeinschaftlich für jeden Haushalt oder für jedes Schullind ein Noth- und Hülfsbüchlein anzuschaffen, so

wür-

würden wir gern, nach des vereinigten H. J. Becker's Wunsch und Sinn, den Ankauf sehr erleichtern und 50 Exemplare zusammen für 25 Thlr. sächs. ablassen, sobald die Dorfherrschaft, der Pfarrer oder die Gemeinde selbst sich deshalb vor dem Ende dieses Jahres in frankirten Briefen an uns wenden wollten.

Gotha, den 18. May 1825.

Becker'sche Buchhandlung.

Bei Hemmerde und Schwersche in Halle erhält man dieses nützliche Buch um denselben Preis.

In der Buchhandlung von Eduard Anton in Halle findet man nachstehende gemeinnützige Schriften vorrätzig:

W. F. Salzmann's kurgesasstes Wörterbuch der Fremdwörter, oder alphabetische Erklärung aller der Wörter und Redensarten aus fremden Sprachen, die in Zeitungen u. sehr häufig vorkommen. Dritte mit einem nützlichen Anhangе bereicherte Ausgabe. 8. Kitzingen, 1825. 15 Sgr.

Dessen fassliche Anweisung alle nur möglichen Arten schriftlicher Aufsätze, die im bürgerlichen Leben vorkommen, also auch Briefe auszuarbeiten für Anfänger. Nebst einem Anhang der jetzt üblichen Titulaturen. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Ebendaselbst. 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Kleine Blumenlese für die leselustige Jugend mittlern Alters. Enthaltend eine sorgfältig gewählte Auswahl Gedichte aus Deutschlands classischen Schriftstellern, zum Declamiren, und zur Bildung eines guten und schönen mündlichen Vortrags. 8. Ebendas. 5 Sgr.

Enthältte Geheimnisse, wie man die echte englische Stiefelwiche selbst verfertigen kann. Nebst einer Anweisung das Leder wasserdicht zu machen und den Sohlen der Stiefeln eine größere Haltbarkeit zu geben. Für die Liebhaber blanker Stiefeln. Aus dem Englischen übersezt. Ebendas. 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Es sollen unter Genehmigung der Königlichen Regierung zu Merseburg die der hiesigen Sct. Ulrichskirche zugehörigen Salzlethe, nämlich:

- 1) das Roth zum Storch — ein großes Roth, vom Lehns-Canon frey — und
- 2) das halbe Roth zum Haselhuhn, ebenfalls ein großes Roth, auf welchem 22 $\frac{1}{2}$ Fober Gerente ruhen, und ein jährlicher Lehns-Canon von 3 Thlr. haftet, in dem auf

den 6ten Julius d. J. Sonnabends Nachmittags um 3 Uhr auf der Conventstube in der Ulrichskirche anberaumten Licitationstermine unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen und der vorzuliegenden Tore, welche auch früher bey dem Doctor Käpprich eingesehen werden können, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufstiebhaber laden wir hierdurch mit der Bemerkung ein, daß nach Ablauf des Terms weitere Gebote nicht angenommen werden können.
Halle, den 6. Junius 1825.

Das Kirchencollegium zu Sct. Ulrich.
Knapp. v. Jakob. Schüg. Holzhausen.
Dr. Käpprich. A. C. Giesecke. Bluhm.
Bolze. Thiele.

Es sollen durch mich, den hierzu beauftragten Notar, die sämmtlichen dem Herrn Oberamtmann Barthels hier gehörigen, und ihm bey seiner Abreise unndthig werdenden Wirtschaftsgeschäften jeder Gattung, das ganze Mobiliar, worunter eine neue Wäschrolle, 2 Pferde nebst Geschir, öffentlich gegen baare Zahlung verauctio- nirt werden.

Ich habe hierzu die folgenden Tage den 13. 14. 15. 17. 18. Junius Vorm. von 8 bis 12 Uhr anberaumt, und halte die Termine in der Wohnung des Herrn Oberamtmann Barthels (alte Markt, Alberts Haus 1 Treppe hoch) ab.

Halle, am 6. Junius 1825.

Dr. Weidemann.

 Neue Preussische Universal-Glanzwichse.

Durch mehrfache chemische Versuche ist es mir gelungen eine Glanzwichse für das Leder auszufinden, welche unter dem Namen Preussische Universal-Glanzwichse, alles das enthält, was nur irgend in dieser Hinsicht geleistet wurde. Diese Wichse stellt eine schwarze Salbe dar, welche in Kleinigkeiten auf das Leder aufgetragen, mit einer halbscharfen Bürste herumgerieben wird, wodurch sich sogleich der schönste Glanz in tiefsten Schwarz darbietet. Auch auf mit Fett eingeschmiertem Schuhwerk bleibt sie gleich glänzend schwarz. Bey Vertrocknung derselben, kann man sie nicht mit Wasser, sondern nur mit einem flüssigen Fett oder Del verdünnen, woraus sich sehr deutlich ergibt, daß sie dem Leder nur ein conservirendes Mittel ist. In Büchsen von circa 14 Loth Btto. verkaufe ich solche mit 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. (3 Gr. Cour.)

Halle, im Junius 1825.

Chr. Albrecht, Galgstraße Nr. 324.

Ein junger Mensch, welcher sich der Handlung widmen will, kann sogleich placirt werden; das Nähere beliebe man zu erfragen bey

J. G. Bachran,
in der Galgstraße.

Farbenwaaren.

Blenweiß von vorzüglicher Qualität zu niedrig und höheren Preisen, so wie andere Farbewaaren empfiehlt

bestens

J. G. Bachran,
in der Galgstraße dem goldnen Löwen und Adreßhause gegenüber.

Es ist jede Woche zweymal Gelegenheit nach Berlin, Töplitz und Karlsbad. Auch übernehme ich andere weite Reisen. Reele und gute Bedienung verspricht

der Lohnfuhrmann Vogel,
hintern Rathhause Nr. 231.

Den 12ten oder 13ten d. M. fährt eine verdeckte Chaise von hier nach Berlin, wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey

Kadestock, am Schulberg Nr. 97.

Schwaneboy = Röcke

à Stück 20 Sgr. (16 Gr. Cour.), $\frac{3}{4}$ breite Packleinen
à Stück 3 Thlr., Haus und Violeselber Leinen in Schof-
fen und im Einzelnen bey

J. Ernsthäl und Comp.

Märkerstraße im ersten Gewölbe vom Markte.

$\frac{1}{2}$ ungebleichte Berliner Gaze zu Hüten, so wie
alle Farben Gaze, Iris und Gaze de Paris, $\frac{3}{4}$ breite ost-
indische Singhams bey

J. Ernsthäl und Comp.

Zur bevorstehenden Petry, Paul, Messe in Naum-
burg a. d. S. empfehlen wir uns abermals mit allen Sor-
ten Bändern, so wie allen Sorten gefärbten und unge-
färbten schaaßwollenen Strick- und Pofamentir-Garne,
und versprechen bey promptester Bedienung die billigsten
Preise. Unser Gewölbe ist in Wlle. Reißmann's Hause
am Markte Nr. 289 unweit der Kirche.

Christoph Kempels Wittwe und Sohn
aus Pulsnitz.

Außer meinen übrigen sehr preiswürdigen Weinsor-
ten erhielt und empfehle ich reinen Franzwein das Verli-
ner Maas à 11 $\frac{1}{4}$ Sgr. (9 Gr. Cour.)

Aug. Prasser, kleine Klausstraße.

Alten fetten Limburger Käse zu herabgesetzten Preis-
sen empfiehlt

Aug. Prasser.

Beste trockne Herrnhuter Seife empfing und empfiehlt

Aug. Prasser.

Gesottne Dief oder Kraus-Haare empfiehlt zu billi-
gem Preis

Heinrich Keil jun.,
große Klausstraße.

Bestes diesjähriges Selterwasser, 100 Flaschen 20
Thlr., die Flasche 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. bey

D. G. Deißner.

Egerbrunnen, diesjährige Fällung, empfing
Friedrich Putsch,
sonst August Nicolai.

Zwey Mäher, welche gesonnen sind, für Zehent sämmtl. Winter-, Sommergetreide und Hülsenfrüchte abzubringen, aufzusammeln, harken und einzubinden, haben sich deswegen auf dem alten Markt im Hause Nr. 551 zu melden. Auch ist vielleicht wegen des Ausdreschens zu einigen. Halle, den 6. Junius 1825.

Die verwitwete Frau Organist Heise empfiehlt sich mit Stricken und Nähen. Auch sind bey mir verschiedene Saiten auf Violinen und Harfen zu haben. Ritterstraße Nr. 687.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Tischlerprofession zu erlernen, der kann sein Unterkommen finden bey dem Tischlermeister Schwenker, wohnhaft in Halle in der Märkerstraße Nr. 454.

Ein auch zwey Stuhlwagenstühe und eine einspännige Gabel, welche noch im guten Stande, werden zu kaufen gesucht. Wer dergleichen ablassen kann, melde sich bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Zu Auftrag einer Wirthschafterin kann ich eine tragende Kuh nachweisen; das Nähere ist bey mir zu erfahren.

Invalid J. C. Lützig.
Kammische Straße Nr. 539.

Nächsten Sonntag den 12ten Junius ladet zu einem Waffeltuchfest mit Musik ergebenst ein

Chusius auf dem Schachtberge in Döblau.

Auf kommenden Sonntag, als den 12ten Junius, soll bey mir ein Kalz- und Pfannkuchfest mit Musik gehalten werden, wozu ich meine geehrtesten Gönner und Gäste ergebenst einlade.

Gasthalter Minter in Heideburg.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir zum ersten Mal Mittwoch den 15ten Junius, und so fort, von 6 bis 8 Uhr Gartenmusik, und von 8 bis 10 Uhr Tanzmusik gehalten wird, wozu um gütigen und zahlreichen Zuspruch bittet

Schurig im Rosenthal.

Concertanzeige.

Aufgemuntert durch mehrere Kunstfreunde haben wir uns entschlossen, auf den Sonnabend, als den 11. Junius, in der Weintraube auf der Siebichensteinschen Allee eine zweyte und letzte große italiänische musikalische Unterhaltung zu geben. Wir haben dazu die neuesten und besten Gesangstücke von Rossini, Generali, Mosca und Pär gewählt und werden besonders die Einleitungs-Quvertüren durch ein sehr zahlreiches Orchester besetzen. Ueberhaupt werden wir uns bestreben, ein hochzuverehrendes Publikum angenehm zu unterhalten, und schmeicheln uns eines sehr zahlreichen Zuspruchs. Der Anfang ist um 5 Uhr Nachmittags. Das Uebrige besagen die gewöhnlichen Anschlagzettel.

A. Luzich. V. Fracassi. Luzich und Senach.

Kommenden Sonntag, als den 12ten d. M., wird Unterzeichneter im Garten der Maille Abends um 9 Uhr ein chinesisches transparentes Feuerwerk zeigen, von verschiedenen Denkmälern der verstorbenen Krieger u. s. w.; es bittet um geneigten Zuspruch

J. G. Wilke, Mechanikus.

E i n l a d u n g.

Sonntag als den 12ten Junius ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.
Fr. Trautmann zur Brehmanschenke.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß auf künftigen Sonntag, als den 12ten Junius, Gesellschaftstag mit Musik in Diemitz gehalten wird, es bittet daher um gütigen Zuspruch
der Gastwirth Weber.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß wir durch den erhaltenen Beyfall geschmeichelt, zum Mittwoch den 22. Junius bey Hrn. Koch im Apollgarten eine musikalische Unterhaltung geben werden.
Lorenz Preuß.